Orthopterologische Beiträge XII

von

KURT HARZ

(Mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft)

I

Podisma **eitschbergeri** n. sp.

nenne ich nach dem Finder, meinem lieben Freund ULF EITSCHBERGER, 1 ♂ (Holotypus) und 2 ♀♀ (Allotypus und Paratypus) der neuen Art, die von ihm am 28. VIII. 1970 in Piemont, Valdieri, Capella San Giovanni, 1400 m NN gesammelt wurden. Sie unterscheidet sich von allen anderen *Podisma*-Arten durch das Epiproct des ♂, das neben den zwei üblichen Höckern seitlich der lichten Mittelfurche im Apikaldrittel weitere Schwielen bzw. Tuberkel trägt (1). Die Elytra lassen die Tympanalöffnung völlig frei, weil sie nur knapp den Vorderrand des 1. Tergums erreichen (2 und 3). Die Apizes der Penisvalven von oben gesehen wie in Fig. 4. Der Epiphallus (5, von oben gesehen) hat apikal gut vorspringende Lophi (6, von rechts). Im sonstigen Aussehen — auch in der Färbung — fällt die Art in die Variationsbreite von *pedestris,* deren ssp. *dechambrei* sie am nächsten steht; sie unterscheidet sich von dieser außer dem Epiproct des ♂ durch die Lophi des Epiphallus, schlankere Dorsalvalven des Ovipositors und das am Hinterrand ausgerandete Pronotum. Durch die Penisvalven und Elytra ist sie von *emiliae* RME., *silvestrii* SALFI, *magdalenae* GALV., *melisi* BACC., *carpetana* BOL. und *pedestris* mit ihrer Unterart *caprai* im ♂-Geschlecht zu unterscheiden. Die Unterscheidung von den ♀♀ von *dechambrei, melisi* und *pedestris caprai* ist vorläufig noch nicht möglich. Längenmaße in mm: Körper ♂ 21, ♀ 29—30, Pronotum ♂ 5, ♀ 6,8—6,9, Elytra ♂ 1,5, ♀ 2,5, Postfemura ♂ 11,6 : 3, ♀ 13 : 3,6. Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

II

Mein werter Kollege Prof. DR. M. LA GRECA hat 1954 (Ann. Ist. Mus. Zool. Univ. Napoli, 3, p. 1—30) gut die Unterschiede zwischen den *Cophopodisma*-Arten des Apennins und Spaniens herausgestellt. Während meiner Arbeit am 2. Band von „Die Orthopteren Europas" ergab sich, daß eine Aufteilung der Gattung gerechtfertigt ist. Da *Cophopodisma pyrenaea* der Gattungstyp ist, behalten die Arten der Iberischen Halbinsel den Namen, die Arten des Apennins fasse ich in der Gattung

Italopodisma n. gen.

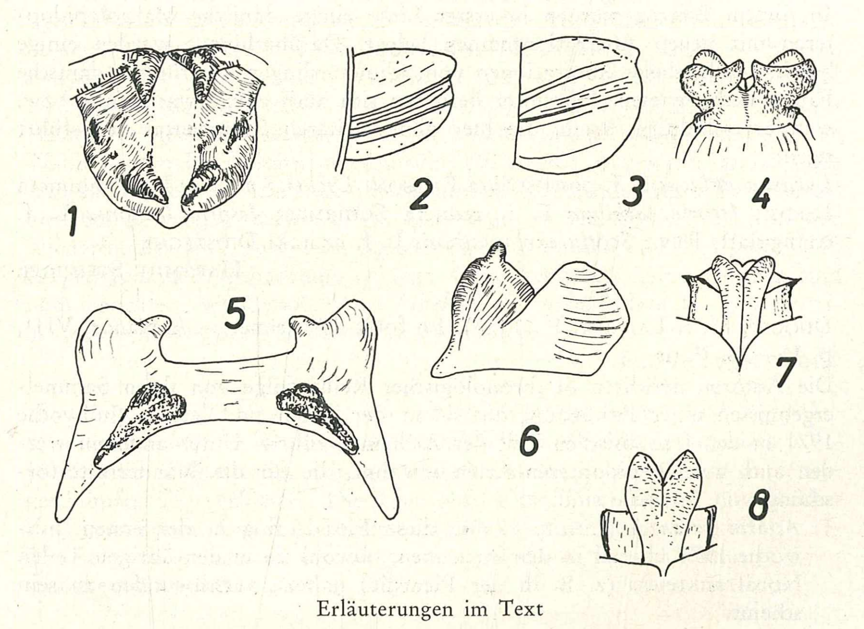
mit *Italopodisma costai* (TARG.-TOZZ.) als typus generis zusammen.

III

Meine Untersuchungen an europäischen Orthopteren führten vielfach zur Revision von ganzen Gattungen. Eingehende Untersuchungen von *Epipodisma* RME, zeigten, daß sich unter *pedimontana* (BR.) zwei Arten verbargen. Die neue Art

Epipodisma **waltheri** n. sp.

widme ich meinem lieben Freund DR. CHRISTIAN WALTHER, der im August 1966 in 2 500 m NN in Frankreich, Turge de la Suffie, 6 ♂♂ und 4 ♀♀ davon fand. Bei sonst großer Ähnlichkeit, sind die beiden Arten leicht durch die Apizes der Penisvalven zu trennen, bei *pedimontana* (BR.) sind sie beim Betrachten von oben apikal wenig seitlich erweitert und verschmälern sich allmählich distal (in situ proximal) im Holotypus und den von R. EBNER in Piemont gesammelten ♂♂ (7). Bei *waltheri* sind die Penisvalven apikal deutlich lateral verdickt (8) und verschmälern sich distal viel kräftiger. Holotypus (♂) und Allotypus (♀) sowie 3 ♂ und 1 ♀ Paratypi in meiner Sammlung, 2 ♂♂ und 2 ♀♀ in der Sammlung von CH. WALTHER.



Erläuterungen im Text

Nach der Literatur soll *Calephorus compressicornis* (LATR.) laut stridulieren. Ich beobachtete gegenwärtig diese Feldheuschreckenart aus der Umgebung von Barcelona. Ein Werbesang fehlt offenbar (wie zu erwarten war), hingegen äußern ♂♂ wie ♀♀ bei Annäherung häufig eine Art „Störungsgesang", der beim ♂ aus leisen, rasch geäußerten Silben mit etwas silbernem Beiklang besteht, beim ♀ aber mehr raschelnd klingt und in der stärksten Form von Flügelschlagen im Sitzen begleitet wird. Während der Copula reagiert das ♂ schon in etwa 5—6 cm Abstand auf Annäherung eines anderen ♂ mit diesem Gesang, der durch ein kleinschlägiges, gleichzeitiges Auf und Ab beider Hinterschenkel (ca. fünfmal in einer halben Sekunde, ich muß den Gesang noch näher analysieren) erzeugt wird.

Anschrift des Verfassers:
KURT HARZ, D-8031 Gröbenzell, Hermann-Löns-Straße 15

Literaturübersicht

CHRISTENSEN, E. & HØEGH-GULDBERG, O. & SCHMIDT NIELSEN, E. (1971): Fund af afvigende storsommerfugle i Danmark. — Flora og Fauna, 77, p. 53—59, Arhus.

In diesem Beitrag werden in erster Linie einige dänische Makrolepidopteren mit neuen Aberrationsnamen belegt. Darüberhinaus werden einige bereits beschriebene Aberrationen von Schmetterlingen neu für die dänische Fauna nachgewiesen. Hierunter befinden sich auch einige wandernde bzw. wanderverdächtige Arten, die hier ohne weiteren Kommentar aufgeführt seien:

Lycaena phlaeas L. f. posti-striata ROBSON; *Lycaena phlaeas* L. f. impuncta LEEDS.; *Issoria lathonia* L. f. reducta SCHIRMER; *Issoria lathonia* L. f. triangularis REV.; *Scotia exclamationis* L. f. czutaki DIOSZEGHI.

HARTMUT STEINIGER

DUQUEF, M. & LAPAUW, F. (1973): En forêt d'Ardenne. — Alexanor, VIII, p. 15—18, Paris.

Die Autoren berichten in chronologischer Reihenfolge von ihren Sammelergebnissen einer Exkursion, die sie in der ersten und letzten Juliwoche 1971 in den französischen Teil der Ardennen führte. Unter anderem werden auch zwei Lepidopteren-Arten erwähnt, die für die Wanderfalterforschung von Interesse sind.

1. *Aporia crataegi* (LINNÉ, 1758): diese Pieride flog in der ersten Juliwoche 1971 überall in den Ardennen, obwohl sie in den übrigen Teilen Nordfrankreichs (z. B. in der Picardie) nahezu verschwunden zu sein scheint.